



Pfingstfahrt Demmin 09. bis 12. Mai 2008

Das Ziel unserer Pfingstfahrt war in diesem Jahr der Wasserwander-
rastplatz Demmin beim Segelverein
Blau-Weiß.



Blick von der Wohnwagenwiese auf Hafen und
Zeltwiese

Alle Teilnehmer hatten sich bereits
am Freitag freigenommen, sodass
alle schon morgens in Richtung
Demmin starten konnten

Gegen Mittag trafen dann auch
nach gut 3-stündiger Fahrt die ers-
ten 2 Gespanne ein und konnten
bei schönstem Sonnenschein die
Wiese in Beschlag nehmen. Gera-
de fertig geworden mit dem Aufbau
unserer mobiler Häuschen kamen
dann auf einen Schlag alle noch
fehlenden WSGler in Demmin an:
Claudia Koch!

Super Claudia, Deine Jungfernfahrt
mit Deinem neuen Wohnwagen
hast Du super gemeistert, dafür

hast Du Dir jetzt schon mal einen
ersten Kaffee verdient.



Claudia, super in Demmin angekommen

Ja, nun habt Ihr es ja schon fast
erraten: wir waren diesmal wirklich
nur 5 WSGler bei unserer Pfingst-
fahrt, was den Spaß an diesem per-
fekten Pfingstwochenende aber ab-
solut nicht trübte, vielleicht sogar im
Gegenteil: auf dem Wasser war
zwischen den Gummibärchen und
jedem von uns höchstens 1 Boot,
das warme Wasser beim Duschen
reichte für alle aus, der Grill war nie
überfüllt, der Schnaps wurde nicht
so schnell alle und Bier mussten wir
sogar wieder mit nach Hause
schleppen!

Dank der guten Absprachen hatten
wir alle fünf unsere Fahrräder dabei
und konnten uns am Freitag dann
noch zu einer kleinen Radtour in
die Demminer City aufmachen. Zu-
fällig fanden wir dort sogar einen
netten Italiener, auf dessen Terras-
se wir bei Pizza und Bierchen ein
tolles Wochenende einleiteten.

Am Samstagmorgen sind wir bei
herrlichem Wetter gut gelaunt nach
dem Frühstück mit unseren 3 Boo-
ten zu einer schönen Tour auf der
Peene flussabwärts aufgebrochen.



Samstag früh vor unserem Aufbruch

Bei unserer Fahrt Richtung Ostsee konnten wir die schöne Landschaft entlang der Peene genießen. Der anfangs recht nette Ruf eines Kuckucks wurde allmählich etwas anstrengend und entwickelte sich auch in den nächsten 2 Tagen langsam zu dem Leitspruch unserer diesjährigen Pfingstfahrt. Jede kleinste Unzufriedenheit konnte einfach über den „Kuckuck“-Ruf geäußert werden und jeder wusste Bescheid. Also wundert Euch bitte nicht, wenn andere Paddler Euch nicht mehr wie gewohnt mit „Ahoi“ grüßen, sondern mit „Kuckuck“!

Da wir diesmal bei 3 Booten ja nun als Verein wirklich nicht anhand unserer Paddleranzahl auf dem Wasser wahrgenommen wurden, mussten wir uns ja schließlich etwas Neues einfallen lassen.



„Kuckuck“

Für unsere Pause haben wir dann den wunderschönen Hafen in Loitz auserkoren, wo wir zuerst den dortigen Tourismus mit dem Verzehr von Eis und Fischbrötchen etwas unterstützt haben und danach aber natürlich –wie bei der WSG üblich und immer wieder herrlich- auf der Wiese ein Picknick und ein anschließendes Nickerchen abgehalten haben.



Seltenheit:
alle teilnehmenden WSGler auf einem Foto



Ach, ist das schön!!!!

Auch auf der Rückfahrt wurden wir selbstverständlich wieder von dem Ruf „unseres“ Kuckucks und diversen springenden Fischen begleitet, teilweise recht großen, teilweise leider aber auch von „recht“ toten Fischen (sollte der Sauerstoffgehalt im Wasser nach den paar heißen Tagen wirklich schon so gering sein?).



Einfahrt nach Demmin

Wieder in Demmin angekommen, ließen wir es uns erst bei Kaffee und Keksen und später beim Grillen so richtig gut gehen.



Die WSG beim Grillen

Auch am Morgen des Pfingstsonntages und in diesem Jahr gleichzeitig des Mutertages wurden wir von herrlichem Sonnenschein geweckt. Ich denke, dieses Bilderbuchwetter haben wir den vielen braven Müttern zu verdanken, schließlich hatten wir zu unseren Pfingstfahrten ja nicht selten schon ganz anderes wirklich schreckliches Wetter.

Heute haben wir beschlossen, die Peene weiter flussaufwärts Richtung Kummerower See zu paddeln, da es auf unserer Karten hier doch nach mehr Wiesen und Rastplätzen aussah als an den Ufern der Trebel und Tollense.

Allerdings war Claudia unsere ganze Planung aber wohl doch etwas zu langweilig. Sie beschloss beim Einsteigen ins Boot doch ganz spontan noch kurz baden zu gehen und stieg einfach auf der anderen Seite wieder aus!

Als artige WSGler haben wir natürlich nicht sofort die Kamera herausgeholt, sondern Claudia aus dem doch noch recht kalten Wasser geholfen.

Die Landschaft erwies sich auf diesem Teil der Peene wirklich als sehr schön.



auf der Peene Richtung Kummerower See

Kurzfristig dachten wir sogar, wir könnten gleich noch etwas für unser heutiges Barbecue mitnehmen, aber irgendwie taten uns die netten Vierbeiner dann doch leid (oder hatten wir doch ein wenig Respekt vor Ihnen?).



Thomas, bitte tue ihnen nichts!!!

Ganz bis zum Kummerower See schaffen wir es heute nicht. Da es auf dieser Strecke außer der von starken Rindern bewachten Wiese leider nur einen völlig überfüllten Wasserwanderrastplatz gibt, beschließen wir nach einer kleinen Gummibärchenpause zurück nach Demmin zu paddeln und es uns dann auf „unserer“ Wiese so richtig gut gehen zu lassen.



Päckchen im kleinen Stil



zurück in Demmin

Da die WSG ja nicht nur im Paddeln sehr aktiv ist, sondern sich auch sehr interessiert zeigt, andere Sportarten mit ins Programm aufzunehmen, beschließen wir am Montag eine Radtour an den Kummerower See zu unternehmen.



Die WSG am Kummerower See

Auch das war unserer lieben Claudia anscheinend wieder etwas zu langweilig: so früh wollte sie nun doch wieder nicht in Demmin sein und ließ sich deshalb ihren Reifen von einem kleinen scharfen Dorn zerstechen.



„Wer sein Radl liebt, der schiebt“, aber das lässt unser Kavalier Thomas nicht zu

Nein, liebe Claudia, du brauchst dein Rad nicht die letzten 3 Kilometer zu schieben. Wir haben ganz viel Flickzeug dabei und werden dein Fahrrad schnell wieder flott bekommen.



Klasse, Jungs

Noch schneller wäre die Reparatur allerdings erledigt gewesen, wenn dir ein Loch genügt hätte, aber nein, wenn dann richtig: 5 Löcher galt es zu flicken. Aber dank Marios jahrelangen Erfahrung auf diesem

Gebiet hat er nach dem Flickern jedes Lochs erst kontrolliert, ob aus dem Schlauch wirklich keine Luft mehr entweicht, bevor dann nach Loch Nummer 5 der Schlauch wieder in den Mantel gelegt wurde.

Nun konnten wir endlich unsere Radtour fortsetzen.

Zurück in Demmin ließen wir dieses wirklich wieder einmal tolle Pfingstwochenende bei einer Tasse Kaffee ausklingen, packten unsere Sachen ganz gemütlich zusammen und machten uns am Nachmittag auf die Heimreise.

Bei einem Telefonat mit Claudia am Abend zurück in Berlin bzw. Germendorf war ich sehr zufrieden, dass Claudia den Heimweg anscheinend nicht zu langweilig fand und ohne weitere Zwischenfälle wieder gesund und munter in Heiligensee gelandet war.

Kurzum: auch diese WSG-Fahrt war wieder rundum gelungen und alle Beteiligten hatten viel Spaß.

Kuckuck, Eure Kerstin